



**Eingang zur
Bibliothek – die
Visitenkarte**

Wenn Du einen Garten und dazu noch eine Bibliothek hast, wird es Dir an nichts fehlen“: Mit diesen Worten von Cicero begann Bürgermeister Josef Flatscher seine Ansprache zur Eröffnung der neuen Stadtbücherei Freilassing (Landkreis Berchtesgadener Land/Oberbayern) am 7. Oktober 2011. Die Bürger Freilassings und ihres Umlands können nun beides genießen: eine neue Bibliothek und einen „Lesegarten“. Die Stadtbücherei liegt im bevölkerungsreichsten Stadtviertel, direkt neben der Grund- und Mittelschule.

Nach jahrelangem Dasein als „Kellerkind“ in der örtlichen Hauptschule hat sich die Bibliothek gemauert: Äußerlich nun ein auffallender orangefarbener Würfel, der etwas zurückgesetzt zum generalsanierten (blauen) Schulgebäude steht, im Inneren ein wohnlicher heller Raum auf zwei Ebenen. Eine große Leseterrasse im Innenhof zur Schule sorgt in den warmen Monaten für zusätzliche Aufenthaltsqualität. Hier bieten zwei Meter hohe Stahlbücher Sichtschutz, die von Schülern kreativ farblich gestaltet werden kön-

nen. Den energieoptimierten Neubau konnte die Stadt mit Hilfe der Förderung aus dem Bund-Länder-Förderprogramm SOZIALE STADT, der Berchtesgadener Landesstiftung sowie allgemeinen Projektmitteln der staatlichen Bibliotheksförderung realisieren.

Kinderbücher und Medien zu aktuellen Themen sind im Erdgeschoss auf 200 m² untergebracht. Dort befindet sich der Kinderbereich mit einer Polsterlandschaft in fröhlichen Farben zum Lesen allein und in Gruppen, zum Ausruhen, Genießen

Kellerkind wächst über sich hinaus

Die Stadtbücherei Freilassing präsentiert sich in einem imposanten Neubau.

Von Ute Palmer-Horn

und Toben. Kinder sind die Haupt-Zielgruppe des Büchereiteams. Kindergartenkinder erwerben ihren Bibliotheksführerschein, für Schulen werden klassenspezifische Bibliotheksbesuche angeboten. Klassensätze ergänzen den Service. Das Lesecafé (zur angrenzenden Terrasse) mit den Zeitschriften und Zeitungen sowie den Medientürmen für die Neuanschaffungen sorgt dort für eine be-
 hagliche Atmosphäre.

Blickfang belohnt: 168 Fotos aus der Stadtgeschichte Freilassings schmücken die anthrazitfarbene Wand neben der Treppe. Die Fotos verbinden Vergangenheit und Gegenwart, Spektakuläres und Alltägliches aus der Stadthistorie miteinander. Im Untergeschoss haben Belletristik, Sachbücher und auch die Jugendlichen ihren Platz gefunden. Zwei Internet-Arbeitsplätze stehen hier den Kunden zur Verfügung.

Gehen die Besucher die Treppe hinab ins Untergeschoss, werden sie mit einem überraschenden

Das komplette Gebäude ist barrierefrei. Die Bibliothek soll auch ein Ort des Wohlfühlens sein – da-



DIE AUTORIN
Ute Palmer-Horn ist Leiterin der Fachstelle München der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.

Stadtbücherei Freilassing – Kenndaten	
Einwohner	15.854
Landkreis	Berchtesgadener Land
Zentralität	Mittelzentrum
Bauherr	Stadt Freilassing
Bauzeit	August 2010 - Oktober 2011
Bauplanung	Architektengemeinschaft Fred Meier
Baukosten	Baumaßnahme: 836.000 Euro, Einrichtung: 130.000 Euro, Technische Ausstattung und Medienumstellung: 274.000 Euro, Außenanlagen 153.000 Euro
Unterbringung/Gebäude	Eigenes Gebäude mit Lesegarten direkt an der neu gebauten Mittelschule
Gebäudegliederung	EG: Kinderbereich, Lesecafé, Eltern und Kind, Aktuelles, Neuheiten UG: Jugendbereich, Belletristik, Sachbuch
Nutzfläche	385 m ²
Medienbestand	Ist: 17.000 ME Ziel: 20.000 ME
Technische Ausstattung	EDV-System: WinBIAP von Datronic, RFID mit 2 Selbstverbuchungsgeräten für die Ausleihe und Mediensicherung von Bibliotheca RFID Library Systems, 3 öffentliche Internet-PCs, 3 OPACs
Einrichtung	ekz.bibliotheksservice GmbH
Öffnungszeiten	Mo-Fr: 14.00 – 18.00 Uhr Sa: 09.00 – 14.00 Uhr
Leitung	Jana Linnemannstöns (FaMI)
Personal	1 FaMI, 2 technische Bibliothekskräfte
Anschrift	Martin-Luther-Str. 4, 83395 Freilassing
Telefon	Tel. 0 86 54 / 49 41 73
E-Mail	buecherei@freilassing.de
Internet	http://www.freilassing.de/modules/sites.php?site_nr=030600

für sorgen viele Sitzmöglichkeiten wie Sofas, Sessel und Lesekissen. Die Farbgebung geht auf Le Corbusiers Farbenlehre zurück – obwohl Orange dominiert, hat das Auge auch Gelegenheiten, sich „sanfteren“ Farbflächen zuzuwenden.

Auch technisch ist die Bibliothek in der Gegenwart angekommen. Wurde in der alten Bücherei noch über Buchkarten verbucht, können die Kunden ihre Medien nun mittels RFID selbst verbuchen. Die Buchrücknahme wird an der Theke vom Personal übernommen.



*Oben: Sitzhöhlen zum Lesen und Ausruhen
Links: Medientürme für Novitäten und Themen*



*Links: Dschungelwand im Kinderbereich
Rechts: Regallandschaft*